

Kommentar zum Haushaltplan 2024 der Stadt Bad Waldsee

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Ortsvorsteherin, liebe Ortsvorsteher,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ludy,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Henne!

Zugunsten der Sitzungsökonomie führe ich heute meine Sicht zur gesamtpolitischen Lage, zu den Krisen vor unserer Haustür und in der Welt nicht aus, auch wenn sie selbstverständlich auf die Entwicklung unsere Großen Kreisstadt erheblichen Einfluss haben.

Es ist noch nicht mal elf Monate her, als wir hier im Gremium den Haushaltsplan 2023 verabschiedet haben. In elf Monaten hat sich nicht viel getan, könnte man zumindest meinen.

Das stimmt natürlich nicht, aber zwei ganz wesentliche Kernaussagen treffen auch für das nun vorliegende Werk unverändert zu:

- 1. Es werden keine Steuern erhöht!**
- 2. Wir planen ein beindruckendes Investitionsprogramm für alle Generationen und schaffen das noch immer ohne Kreditaufnahme!**

Besonders auf die Stabilität bei den Hebesätzen für Grund- und Gewerbesteuer sind wir stolz! Auch wenn die Verwaltung angesichts des nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalts schon in diesem Jahr eine Erhöhung eingefordert hat, so halten wir Freien Wähler es mit einer Steuererhöhung wie mit einer irgendwann unvermeidlichen Hüftoperation: **Wir schieben wir sie raus, solange es noch geht!** In diesem Punkt sind wir durchaus stur und gleichzeitig froh, dass sowohl die Verwaltung wie auch der größte Teil des Gemeinderats sich unserer Argumentation anschließen konnten. Und sind wir ehrlich: Es wäre den steuerzahlenden Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich nicht zu vermitteln, dass wir Jahr für Jahr deutlich bessere Ergebnisse erreichen und sogar Überschüsse erwirtschaften und dann gleichzeitig die Steuern erhöht werden sollten. Die neueste Steuerschätzung verheißen nichts Gutes und trotzdem glaube ich auch in diesem Jahr glaube nicht an das vorausgesagte negative Ergebnis, Frau Ludy. Unsere Wette diesbezüglich läuft ja bereits :-)

Die Investitionen tragen wir allesamt mit. Da ist nichts Überflüssiges dabei. Besonders die großen Brocken im Bereich Bildung und Betreuung, die vielfältigen Maßnahmen für den Klimaschutz sowie der Ausbau wichtiger Infrastrukturprojekte und die Digitalisierung machen Bad Waldsee fit für die Zukunft. Wir unterstützen ausdrücklich, dass in diesem Jahr einige wichtige und teils lange geforderten Projekte in unseren Ortschaften berücksichtigt wurden.

Es ist komfortabel aber leider endlich, dass alle Projekte, auch wenn sie tendenziell immer teurer werden als geplant, allesamt noch durch die angesparte Liquidität gestemmt werden können. Immerhin 21 der benötigten 34 Mio. Euro können vom Sparguth geholt werden. Das ist spätestens 2026 nicht mehr der Fall, dann müssen zur Finanzierung erstmals wieder Kredite aufgenommen werden.

Sie merken es, ich komm jetzt so langsam zum „**aber**“!

Kommentar zum Haushaltplan 2024 der Stadt Bad Waldsee

Es ist kein Geheimnis und trotzdem weisen wir Freien Wähler auch in diesem Jahr gebetsmühenhaft darauf hin, dass wir mit jeder Investition auch Folgekosten verursachen. Folgekosten, die über die gesamte Lebensdauer bezahlt werden müssen. Ebenso wie die Abschreibungen, die wir damit im doppelten Haushalt so gar nicht im Sinne der Nachhaltigkeit an unsere Nachfolgenerationen als Hypothek weitergeben.

Es muss uns also klar sein, dass wir in Zukunft ohne Steuererhöhungen auch keinen ausgeglichenen Haushalt mehr schaffen, wenn wir weiterhin Jahr für Jahr rekordverdächtige Investitionen einplanen. Zudem wird der Spielraum für freiwillige Aufgabe noch geringer werden als er eh schon ist.

Spätestens an diesem Punkt wird ein nur zu menschliches Verhalten einsetzen, das ich mit einem Zitat des Pfadfinders, Gewerkschafters und CDU Arbeitsministers Norbert Blüm beschreiben möchte:

„Alle wollen den Gürtel enger schnallen, aber jeder fummelt am Gürtel des Nachbarn herum.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, machen wir uns nicht vor: Das gegenseitige Ausspielen und Gegenrechnen von wichtigen Aufgaben und sinnvollen Maßnahmen bringt uns nicht weiter. Wenn es ums Maßhalten geht, müssen alle, aber auch wirklich alle Projekte und Abläufe einbezogen werden.

Ich möchte heute schon dafür werben, dass die Vorschläge der Haushaltsstrukturkommission noch vor der anstehenden Kommunalwahl hier im Gremium diskutiert werden - ehrlich und fern jeder Klientelpolitik oder Ideologie. Es wäre nur fair, wenn der heutige Rat noch die Verantwortung für das ganz sicher wenig populäre Paket an Einsparungen und Kürzungen übernehmen würde!

Das entspricht dann vielleicht dann nicht dem, was man den potentiellen Wählerinnen und Wählern in den nächsten Monaten auf dem Wochenmarkt gern versprechen möchte, aber es wäre ein wichtiger Beleg dafür, dass Kommunalpolitik verlässlicher und nachhaltiger agiert als wir es gerade auf den höheren Politbühnen erleben.

Zurück zum aktuellen Haushaltplan und zu dem, was wir heute zu entscheiden haben:

Zurecht wird mehrfach die gestiegene **Kreisumlage** beklagt. Aus Waldseer Sicht ist der Solidaritätsbeitrag für den Kreisverwaltungsapparat tatsächlich mehr als schmerzlich und sogar ärgerlich, denn ein Großteil der zusätzlichen Belastung entsteht aufgrund scheinbar bodenloser Verluste der Oberschwabenkliniken, zu deren Erfolg bis letztes Jahr unser Krankenhaus noch beigetragen hat.

Aber weder bei der Kreisumlage noch beim Krankenhaus führt Wehklagen zur Linderung. Wir Freien Wähler plädieren deshalb dafür, dass wir uns weiter auf das konzentrieren, was wir als Stadt beeinflussen können. Dazu gehören gute Rahmenbedingungen für unserer Gewerbetreibenden und den Handel ebenso wie die Verfolgung aller Möglichkeiten zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Kernstadt und den Ortschaften.

Die **Schaffung von Wohnraum** in der Stadt und den Ortschaften hat enorm Fahrt aufgenommen. Es ist zu hoffen, dass die angemeldeten Maßnahmen trotz der jüngsten Zinsentwicklungen auch in vollem Umfang umgesetzt werden und wir

Kommentar zum Haushaltplan 2024 der Stadt Bad Waldsee

erinnern daran, dass es nicht mit der Ausweisung neuer Bauflächen oder der Genehmigung von Bauanträgen zur Innenverdichtung getan ist. Auch die Infrastruktur muss entsprechend mitwachsen (Abwasser, Straßen, Wege und Abstellflächen, Kita-Plätze und Schulen, Freizeit- und Sportmöglichkeiten, Gesundheits- und Nahversorgung).

Mit Blick auf die Eigenbetriebe der Stadt vermissen wir im heutigen Beratungspaket schmerzlich den Wirtschaftsplan der **Stadtwerke Bad Waldsee**. Die Pläne des personell kleinsten aber überproportional bedeutsamen kommunalen Betriebs liegen uns noch nicht vor. Wir sind der Meinung, dass wir unbedingt unseren Vorsprung nutzen und so früh wie möglich, nicht erst zur gesetzlichen Frist die kommunale Wärmeplanung ausarbeiten müssen um so zur Planungssicherheit vieler Haus- und Wohnungsbesitzer beitragen zu können.

Weiter fordern wir dringend Transparenz ein, wie die Transformation zur Nutzung regenerativer Energien im Waldseer Wärmenetz vor sich gehen soll. Der erste Schritt zur Schaffung eines Netzes war richtig, nun geht es aber darum, die Energieerzeugung auf möglichst breite, nachhaltige Beine zu stellen.

Die Zahlen belegen es: **Klimaschutz** ist in Bad Waldsee wahrlich keine leere Worthülse. Fast drei Millionen Euro finden sich allein im Kernhaushalt wieder und am Beispiel der inzwischen schon 98% ausgetauschter LED-Lampen zeigt sich auch die Ernsthaftigkeit der Umsetzung. Die vermissen wir aber leider im Zusammenhang mit der Bewilligung von Großflächen Solaranlagen, für die es offenbar genügend Anträge gibt. Da wünschen wir uns vom Klimaschutzmanagement eindeutig mehr Nachdruck und Dranbleiben.

Der Wirtschaftsplan unseres **Alten- und Pflegeheims im Spital** liegt zwar vor, leider vermissen wir aber eine klare Strategie und Planung, wie wir die Heimbauverordnung bis 2030 wirklich noch umsetzen können. Wie schon in der letzten Haushaltsrede mahne ich hiermit dringend eine Planung für einen Neubau und die Nutzung des Bestandsgebäudes an. Wir Freien Wähler sind weiterhin der Meinung, dass sich die Stadt zusammen mit privaten Partnern der wichtigen Aufgabe stellen muss um auch zukünftig einen Beitrag zur Versorgung unserer ältesten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu leisten.

Kommen wir zum größten Eigenbetrieb und drittgrößten Arbeitgeber unserer Stadt: Die **Städtischen Rehakliniken**. Mit großem Einsatz haben alle Mitarbeitenden dazu beigetragen, dass unsere Kliniken die Corona-Delle endgültig hinter sich lassen konnten. Jetzt gilt es aber, dringend den Sanierungs- und Instandhaltungsstau anzugehen. Die Rehakliniken haben einen exzellenten Ruf am Markt und bei den Patientinnen. Allerdings ist auch nicht zu übersehen, dass die Gebäude in die Jahre gekommen sind. Gemeint sind Behandlungs-, Therapie- und Eingangsbereiche ebenso wie die Modernisierung von Zentralküche und Restaurantbereich. Wir erinnern ein weiteres Mal an die Ansiedlung eines Themenhotels, die in der Planungsschublade offenbar immer noch weit unten liegt. Frau Ludy, Herr Hall: Ich melde, wie im Städtischen Haushalt positive Zweifel an, dass das Ergebnis tatsächlich mit über 3 Millionen Euro negativ ausfällt!

Sehr geehrter Herr Henne, sehr geehrte Frau Ludy,

jetzt kommt der wichtigste aber wenig überraschende Satz meiner diesjährigen Haushaltsrede:

Die Freien Wähler stimmen trotz einiger kritischen Anmerkungen und Mahnungen dem Haushaltsplan der Großen Kreisstadt Bad Waldsee sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zu!

Auch wenn wir nicht in allen Bereichen im Zeit- und Kostenplan sind, können wir feststellen, dass sich in unserer Stadt enorm viel bewegt.

Wir bedanken uns aufrichtig bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Betriebe für Ihre hervorragende Arbeit zum Wohle unserer Stadt und unserer Ortschaften.

Zum Ende der Wahlperiode und angesichts einiger bevorstehender Veränderungen möchte ich in diesem Jahr unseren speziellen Dank an die Ortsvorsteherin Rosa Eisele und Ihre Ortsvorsteherkollegen Franz Spehn, Frieder Skowronski und Achim Strobel aussprechen. Klasse, was Ihr in all den Jahren zum Wohle Eurer Bürgerschaft in den Ortschaften geleistet habt!

Besonderer Dank gebührt wieder mal Ihnen, Frau Bürgermeisterin Ludy und Ihrem Team, namentlich Herrn Mohr in Vertretung eines hervorragend aufgestellten Finanzbereichs in unsere Verwaltung. Wir entscheiden hier in einer Sitzung über ein Gesamtwerk, das erst durch viele hundert Stunden Arbeit auf einem so hohen Niveau als ganzjähriger Fahrplan für eine ganze Stadt aufgestellt wurde.

Ebenso bedanken wir uns bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Henne für Ihren Weitblick und Ihre Energie, unsere Stadtgesellschaft von jung bis alt auch in schwierigen Zeiten zum Mitmachen zu motivieren und für den so wichtigen Zusammenhalt zu gewinnen. „*Mitmachen statt motzen*“, das war am vergangenen Freitag auf der Hochstatt Ihr Appell an unsere Zivilgesellschaft, dem möchten wir uns von Herzen anschließen.

Zum Schluss nutze ich erneut ein Zitat von Norbert Blüm, um unsere Mahnung zur weitsichtigen Sparsamkeit und zum sorgsamem Umgang mit Steuergeldern zu bekräftigen. Er stellte – noch weit vor Bauernprotesten, Klimademonstrationen und Verfassungsgerichtsurteilen – treffend fest:

„Wer im Sommer das Gras frisst, hat im Winter kein Heu.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren!

**Für die Fraktion der Freien Wähler im Bad Waldseer Gemeinderat,
Bernhard Schultes, 29. Januar 2024**
(Es gilt das gesprochen Wort!)